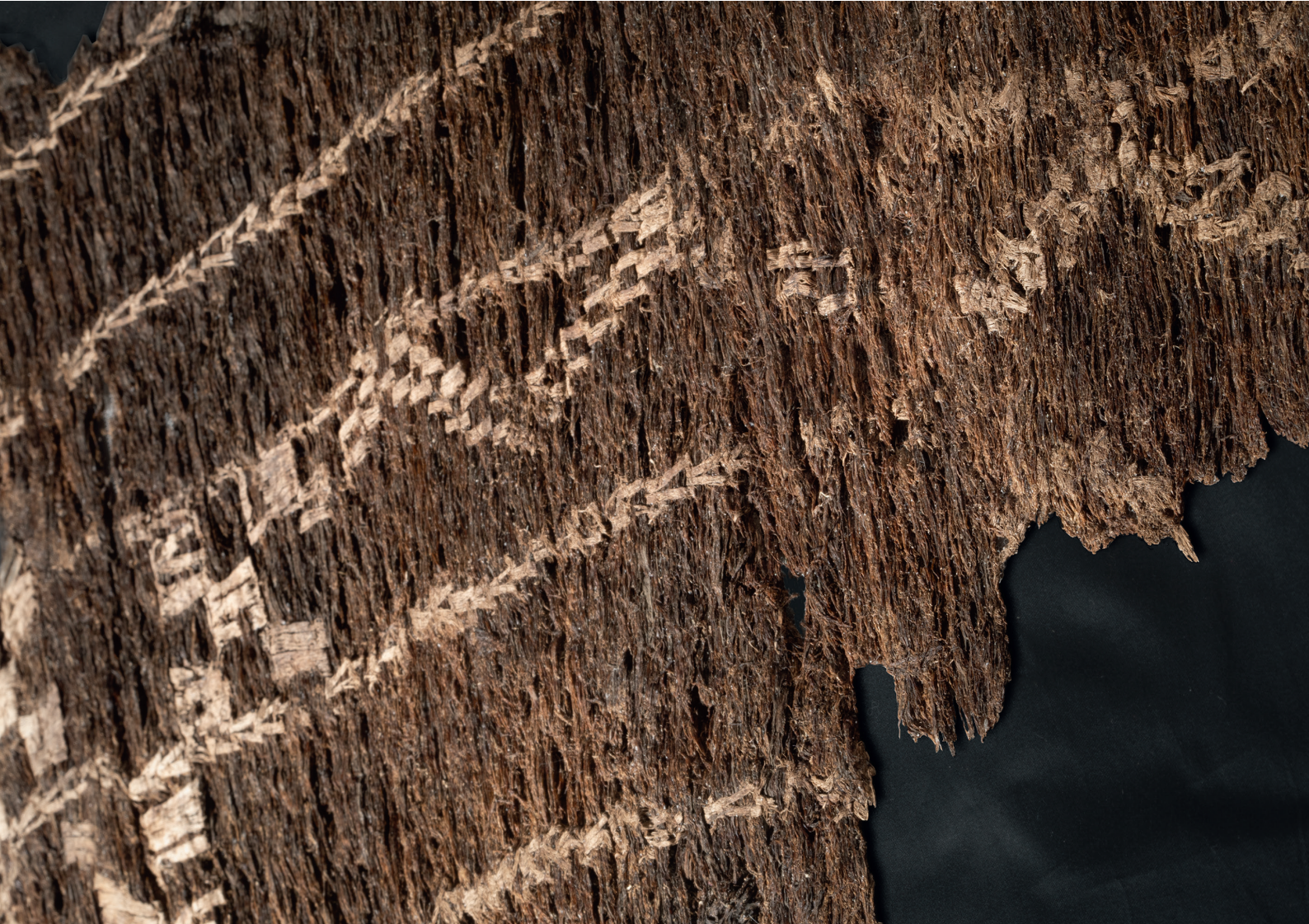




WIR BRINGEN IHNEN KULTURGESCHICHTE NÄHER

Steinzeitdesign: Ein 4700 Jahre altes Gewebe aus Lindenbast, gefunden in der Pfahlbausiedlung in Maur am Greifensee . Foto: Martin Bachmann

STARCH Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich, www.starch-zh.ch
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich. Blog: ad.zh.ch, Instagram: [@adzuerich](https://www.instagram.com/adzuerich)



STARCH

STOFF FÜR SPEKULATIONEN

Weil der Greifensee die Pfahlbausiedlung bei der Schiffflände Maur überschwemmte, blieben organische Gegenstände wie Hölzer und sogar Textilien über Jahrtausende erhalten. Sie ermöglichen uns einmalige Einblicke in das Leben der Menschen, geben aber auch viele Rätsel auf.

Wenn der Wind über den See fegt und das Wasser sich zu grauen Wellen kräuselt, wollen wir uns am liebsten warm einpacken und schnell nach Hause gehen. Den Menschen in den Seeufersiedlungen der Jungsteinzeit ging es nicht anders. Auch sie brauchten Stoffe für Mäntel und Umhänge, um sich vor Wind und Wetter zu schützen und ihrem Alltag nachzugehen. Doch so naheliegend diese Vorstellung sein mag, ist das wissenschaftlich hergeleitete Bild der Vergangenheit meist nicht so klar wie in unseren Fantasien.

Ein gemustertes Gewebe aus der Seeufersiedlung bei der Schiffflände Maur verleitet Archäologinnen und Archäologen zu Interpretationen über den Alltag und die Handwerkskunst. Wie andere archäologische Textilien ist auch dieser Fund nur fragmentarisch erhalten. Ob das gute Stück eine Zimmerwand schmückte, einen Fussboden belegte, über die Schultern geworfen wärmte oder multifunktional war, lässt sich nicht eindeutig klären. Textil-

archäologinnen bestimmen aber das Material und erschliessen die Herstellungstechnik. Zu verdanken ist dies dem guten Erhaltungszustand durch die Lagerung in nasser und sauerstoffarmer Umgebung.

Das 4700 Jahre alte Textil besteht aus Lindenbast. In einer raffinierten, doppel-läufigen Roll- oder Schlingenbindung, der sogenannten Soumakbindung, wurde ihm ein Zickzackmuster mit einem Würfelauflage Dekor eingeflochten. Aus der Jungsteinzeit sind keine vergleichbaren Schweizer Funde in dieser Technik oder mit einem ähnlichen Muster bekannt. Das isolierte Auftreten der Soumakbindung liefert Stoff für Spekulationen, historisch betrachtet ist sie nämlich im Kaukasus beheimatet. Kamen Migranten mit ihrem Wissen nach Maur oder gab es eine eigenständige Entwicklung der Technik durch die lokale Bevölkerung? Man kann nur spekulieren.

EVA KÜHNELT UND OLIVIA STÜSSI

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Sei es der Besuch einer archäologischen Grabung, eine Führung durch ein denkmalpflegerisch renoviertes Haus oder die Lektüre unserer prächtig illustrierten Zeitschrift «einst und jetzt»: Die STARCH öffnet Türen zur faszinierenden Welt von Archäologie und Denkmalpflege.

Möchten Sie von diesem Angebot profitieren und gleichzeitig die Anliegen von Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich unterstützen?

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung als Mitglied unseres Gönnervereins (Mitgliederbeitrag CHF 150/Jahr) oder für unseren Sympathisantenkreis (freiwilliger Beitrag).

STARCH
Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte
im Kanton Zürich

Edenstrasse 20
Postfach
8027 Zürich

Telefon 044 285 10 67
info@starch-zh.ch
www.starch-zh.ch

